

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
 Monatlich einschließlich Trägerlohn 1.80  
 Einzelnummer 10  
**Erscheint an jedem Werktag**  
 Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
 Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold



**Anzeigenpreise:**  
 Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 §, Familien-Anzeigen 12 §  
 Reklame-Seite 45 §, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegraph-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

27. 265      Gegründet 1826      Freitag, den 12. November 1926      Fernsprecher Nr. 29      100. Jahrgang

## Tagespiegel

Im Reichsentschädigungsamt für Kriegsschäden wird die Zahl der Beamten und Angestellten von 496 (!) auf 31. März 1927 auf etwa 400 herabgesetzt.

Im Landsberger Fememordprozeß wurde der Angeklagte Klapproß wegen Körperverletzung zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt, die Angeklagten Schulz und Hahn freigesprochen.

Der kroatische Landtag beschloß einstimmig, daß die Bundesregierung in Wien gegen die Unterdrückung der Deutschkroaten durch Italien bei der italienischen Regierung vorstellig werde und den Völkerverbund auf die Zustände in Süditalien aufmerksam machen möge.

Der französische Oberste Kriegsrat erklärte, der Friedensstand des Heers dürfe niemals unter 20 Infanterie-Divisionen heruntergehen.

Wie verlautet, soll der jazykistische Späher, Oberst Riccio Garibaldi aus Frankreich ausgewiesen werden. Die Kommunisten sollen einen Anschlag gegen ihn vorbereitet haben. — Garibaldi kämpfte im Weltkrieg auf französischer Seite und wurde zum französischen Obersten ernannt.

Durch den Beschluß der italienischen Kammer, daß den Abgeordneten der Opposition mit sofortiger Wirkung ihre Parlamentsrechte entzogen werden, verlieren 120 Abgeordnete ihre Mandate.

Das halbamtliche türkische Blatt „Hakimîî Millîî“ erklärt, die Türkei habe keinerlei Schritte zur Aufnahme in den Völkerverbund unternommen. Sie würde diese Frage nur in Erwägung ziehen, wenn ihr ein ständiger Ratssitz angeboten würde.

In Kanada sind 15 000 Eisenbahner in den Ausland gefahren.

## Die Lehren aus dem englischen Bergarbeiterstreit

Das Bedürfnis nach sozialer Versöhnung  
 Die Schatten des furchtbaren Wirtschaftskampfes, der England seit dem 1. Mai durchtobt, liegen auch auf seinem politischen Leben. Die Konservativen haben auf ihrer Jahresversammlung zu Scarborough ihrem Unmut über den Terrorismus der Gewerkschaften, die dem Land die lebensgefährliche Waffe des Generalfreits vors Herz gehalten haben, in kräftigen Worten Luft gemacht und nach Befehlen gerufen, welche die Macht der Gewerkschaften wieder aufheben und den friedfertig gestimmten Arbeitern größere Unabhängigkeit verschaffen sollen. Der Generalfreist ist der Arbeiterchaft von der radikalen Oberleitung der Gewerkschaften aufgenötigt worden, sogar gegen den Willen der Leitungen einzelner großen Gewerkschaften, und er ist mißlungen, weil die Arbeiter sich in ihrer überwiegenden Mehrheit so friedlich verhielten, daß das öffentliche Leben unbeschweren in Gang erhalten werden konnte. Es ist denn auch eine solche Ernüchterung in den Gewerkschaften eingetreten, daß schon auf dem letzten Gewerkschaftskongreß zu Bourne-mouth eine Auflockerung der Macht des Generalrats eingeleitet hat, und dieser Prozeß wäre schon weiter gediehen, wenn der Kriegszustand, worin sich die gesamte Arbeiterchaft fühlt, solange die Bergleute im Kampf stehen, nicht eine Art Burgfrieden herbeigeführt hätte. Ob es aber möglich ist, den radikalen Einflüssen in den Gewerkschaften mit Befehlen beizukommen, muß bezweifelt werden. Baldwin scheint denn auch zu wissen, daß auf diesem Weg nicht viel zu gewinnen ist: er hat nur in allgemeinen Wendungen eine Vorlage versprochen, wenn die Frage hinreichend geprüft wäre, was nach halbamtlichen Neußerungen bis zur nächstjährigen Parlamentstagung dauern wird. Er hat den Standpunkt eingenommen, den auch der Vorstand der Grubenbesitzer vertritt, daß die Industrie den Kampf allein ausfechten müsse. Das ließe sich hören, wenn es sich nicht um eine Industrie handelte, der der wichtigste Rohstoff des Landes anvertraut ist, die über eine Million Arbeiter zu ernähren hat und die in sechs Monaten nicht imstande gewesen ist, eine Regelung zu erzielen, während die nationale Wirtschaft in dieser Zeit unberechenbaren Schaden gelitten hat. Der soziale Konservatismus, den Baldwin dem Land gepredigt hat, ist bis auf bessere Zeiten zurückgestellt worden.

Kurz darauf hielt in Margate die Arbeiterpartei ihre Jahresstagung ab. Den Kommunisten wurde mit überwältigender Mehrheit dargelegt, daß man keine Gemeinschaft mit ihnen wünsche. Wichtiger war, daß man sich von den Bergleuten zu keinen Unbesonnenheiten verleiten ließ, vielmehr deutlich von ihrer radikalen Leitung abrückte. In der Jahresübersicht des Vorsitzenden wurde ausgesprochen: Die Verleumdungstheorie ist falsch, wonach die Dinge erst schlechter werden müssen, ehe sie besser werden können, und ebenso falsch ist es, günstigere Arbeitsbedingungen nur durch Kampf erzielen zu wollen. Die Mehrheit der Gewerkschaften besitzt Schlichtungsausschüsse und ist von ihnen befriedigt; denn man soll auch im Wirtschaftsleben den Frieden durch Verständigung herbeizuführen suchen. Die Bergleute haben den Kampf durch eigene Schuld verloren. Sie haben einen Vergleich nach dem andern abgelehnt und dadurch ihre Niederlage nur immer größer gemacht. Sie haben nie auf

## Sinnlose Forderungen des Botschafterrates Bayern in Kampfesstimmung

Berlin, 11. Nov. Die Nachricht, daß der Pariser Botschafterrat in einer Note die Abstoßung der im Reichsbesitz befindlichen militärischen Gebäude verlangt hat, hat in politischen Kreisen aufs peinlichste überrascht, denn die Forderung steht nicht nur im Widerspruch mit dem was über das Gespräch von Thoiry der Öffentlichkeit mitgeteilt worden ist, sondern sie ist auch geradezu sinnlos. Die Reichsregierung befindet sich hinsichtlich der großen Zahl der ehemaligen Kasernen und andern Gebäude, die früher militärischen Zwecken dienten, wie z. B. das Kriegsministerium, ohnedies in einer wirtschaftlichen Zwangslage. Was die Forderung betrifft, die Gebäude, soweit sie nicht verkauft oder vermietet werden können, abzubauen, so bedeutet dies eine Vernichtung großer Werte, die in späteren besseren Zeiten nutzbar gemacht werden könnten. Der Verkauf oder die Vermietung ist bei den gegenwärtigen wirtschaftlichen Zuständen eine Unmöglichkeit. Von keinem privaten Unternehmer kann heute verlangt werden, solch große Gebäude zu kaufen oder zu mieten, in die er noch viel Kapital hineinstecken müßte, um sie einer erzwungenen Nutzung zuzuführen. Das Kriegsministerium in Berlin wird zurzeit als Archiv benützt und ist bis zum Dach mit Akten angefüllt, es kann also nicht in mindestens ein Stück einer „militärischen Rüstung“ angesehen werden. Die Forderung des Botschafterrats ist somit nichts als ein böser Wille, um Deutschland am Nationalgenuß schwer zu schädigen.

Von einer Seite, die dem Reichsminister Stresemann nahesteht, wird mitgeteilt, daß die Frage des Oberkommandos der Reichswehr nicht mehr zu den „Klagepunkten“ des Botschafterrats gehöre. In Thoiry habe Briand ferner nicht die Auflösung der sogenannten Wehrverbände gefordert, sondern er habe Klage geführt, daß von gewissen Verbänden Schriften heraus-

gegeben worden seien, die als „unertaubte Beigartigung mit militärischen Dingen“ anzusehen seien. Stresemann habe befriedigende Abhilfe versprochen. Ebenso werde der „Bunisch“ des Botschafterrats, daß die Reichswehr sich nicht auf dem Gebiet der Luftfahrt betätigen dürfe, befriedigt werden. Bei seiner nächsten Rede im Reichstag werde Stresemann auf die Wünsche des Botschafterats eingehen.

### Krisenstimmung in Bayern

München, 11. Nov. Im Landtag gab Ministerpräsident Dr. Held eine scharfe Erklärung gegen die dermalige Reichsregierung ab und wiederholte sie bei einem Besuch bei Reichkanzler Dr. Marx in Berlin. Bayern sei entschlossen, den Kampf um seine staatliche Selbständigkeit bis zur äußersten Schlussfolgerung durchzuführen. Die Bayerische Volkspartei hat vorgezogen, ihren Vertreter Stügel (Reichspostminister) aus dem Kabinett abzurufen und zur schärfsten Opposition überzugeben. Selbst der Rücktritt des Kabinetts Held komme in Frage, das durch ein schärferes ersetzt würde. Es ist bezeichnend für die Stimmung im bayerischen Landtag, daß Dr. Held in seiner Rede selbst von der Linken keinen Widerspruch erfuhr.

### Italienisches Wüten in Südtirol

Innsbruck, 11. Nov. Wie der „Innsbrucker Neuesten Zeitung“ aus Bozen gemeldet wird, sind der deutsche Verband, die Deutsche Volkspartei, sowie die Sportvereine in Bozen als aufgelöst erklärt worden. Die italienische Staatspolizei besetzte gestern die Kanzlei der Tiroler Volkspartei. Alle Anwesenden wurden einer Leibesvisitation unterzogen. Auch das Vereinshaus der Sportvereine in Bozen wurde durchsucht. In Brigen erklärten die Behörden, daß die dortige Druckerei Vogelweiler unter Aufsicht eines Offiziers gestellt sei. Die Faschisten setzten sich in der Druckerei fest. Verschiedene deutsche Druckereien und Zeitschriften sind verwüstet oder geschlossen worden.

## Der Reichsminister zur Entlassung Seedeits Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. November.  
 In der gestrigen Sitzung wurde der Mißtrauensantrag der Kommunisten und der Volksigen gegen die Regierung bei Stimmenhaltung der Deutschnationalen abgelehnt. Reichswehrminister Dr. Seidler führt darauf zur Entlassung des Generalobersten von Seedeit aus: Der älteste Sohn des Kronprinzen ist einige Wochen zur militärischen Dienstleistung dem 9. Inf.-Regt. bei einer Uebung in Mänsingen zugeteilt worden. Diese Sache ist eine außenpolitische und innenpolitische Unmöglichkeit. Es ist unmöglich, daß von dem obersten Führer der Reichswehr eine solche Maßnahme ausgeht. Sie ist auch innenpolitisch unmöglich, weil sie im Widerspruch steht mit den Erklärungen, die ich in diesem Hause abgegeben habe. Seit Jahr und Tag bemühe ich mich unter Aufbietung aller Kräfte, die Reichswehr aus der Atmosphäre des Mißtrauens herauszubringen, aus der sie unter allen Umständen heraus muß. Es ist deshalb ganz ausgeschlossen, daß ein Prinz, der immerhin gewissen Kreisen als Thronprätendent gilt, in einer ungeschicklichen Weise in die Reichswehr aufgenommen wird. Für diese Vorgänge hat mir gegenüber Generaloberst v. Seedeit die volle Verantwortung übernommen. Daraus kann sich gerade für jemand, der den militärischen Standpunkt so vertritt wie die Herren der Rechten, keine

andere Konsequenz ergeben, als daß der Chef der Heeresleitung seinen Abschied nehmen mußte. Ich habe von diesen Vorgängen keine Kenntnis bekommen. Was geschehen ist, ist nicht ein Akt des Stumpsinns gewesen, sondern Staatsraison. Die Staatsraison ist stark genug, das hat dieser Fall bewiesen, sich gegen jedermann durchzusetzen. Ich habe es abgelehnt, in Fragen der Staatsraison Kompromisse zu machen. Der Uebergang hat sich ohne jede Erschütterung vollzogen. Das ist ein Beweis einerseits für die Loyalität des Herrn v. Seedeit, andererseits dafür, wie festgefügt jetzt die Reichswehr da steht. General v. Heye, der jetzt die Leitung der Reichswehr übernommen hat, hat eine schwierige Aufgabe übernommen. Er wird sich vor falschen Freunden hüten müssen, die sich an ihn herandrängen werden und wie kein Verständnis haben für die Verpflichtungen gegen die Republik, die man mit dem Eid für die Verfassung übernimmt. Herr Heye wäre gerne hierhergekommen, um sich im Reichstag vorzustellen. Er wird dies beim Heereshaushalt tun. Ich hoffe, daß er in seiner Stellung den Abmachungen mit der Botschafterkonferenz entspricht.

Abg. Haas (Dem.): Die Entlassung Seedeits sei eine Notwendigkeit gewesen. Die Reichswehr müsse republikanisiert werden. Zum Schutz der Republik gehöre vor allem eine republikanische Personalpolitik, indem nur republikanisch Gesinnte angestellt werden. Die Fredericus-Briefmarke sei eine unnötige Störung des inneren Friedens. Friedrich der Große habe keine deutsche Politik getrieben. Eine weitere Beschäftigung sei es, daß Schiller auf den Briefmarken „von Schiller“ genannt werde.

Abg. Leicht (Bayer. Vp.): Das Bild der Reichsfinanzen sehe in der Nähe doch nicht so rosarot aus, wie es der Reichsfinanzminister Reinhold gemalt habe, sondern mehr wie die Farbe der Domherren: violett. (Große Heiterkeit.) Den Plänen des Reichsfinanzministers gegenüber müsse gesagt werden, daß die deutschen Länder nicht Mitglieder einer Aktiengesellschaft sind, deren Aktien man einfach zusammenlegen kann. Bei den Kanalbauten müsse ernstlich geprüft werden, ob sie wirklich auch nützlich sind; es dürfe nicht einfach drauf los gebaut werden, nur damit Erwerbslose beschäftigt sind. Von seinem Femeprozeß ausflug nach München sei der Herr Levi nicht als Triumphtor heimgekehrt; wer aber bezahlt die hohen Kosten? Wegen der Briefmarken sollte man nicht in Streit geraten.

Abg. Löbe (Soz.): Die Reichswehr sei in monarchischem Sinn politisiert worden. Man dürfe nicht ruhen, bis das Heer, das von der Republik unterhalten werde, auch der Republik ergeben sei. (Zuruf rechts: Dieser Republik nicht, einer besseren vielleicht!) Niederrieschen sollte als gefährdete Grenzprovinz anerkannt werden.

Abg. Erting (Zentr.): Der Unwille des Volks über die hohe Steuerlast sei berechtigt. Der vormalige Kaiser tue dem Zentrum Unrecht, wenn er ihm in seinem Tagebuch Mangel an nationaler Politik vorwerfe.

Abg. Dr. Cremer (D. Vp.): Die Folge des bedauerlichen Zwischenfalls Seekt habe nicht anders aussehen können, als sie jetzt aussieht. Es handle sich um einen Willensakt des Reichspräsidenten.

Neuestes vom Tage

Die innerpolitische Krise

Berlin, 11. Nov. Die schwierige Lage, die sich in der innerpolitischen Politik durch den Uebergang der Deutschnationalen Volkspartei zur Opposition ergeben hat, hat in der Reichsregierung zu der Erkenntnis geführt, daß es mit der Politik der wechselnden Mehrheiten nicht mehr weiter geht.

Der „Vorwärts“ schreibt, die Sozialdemokratie sei bereit, dem unmöglichen Zustand ein Ende zu machen und die Regierung zu unterstützen.

Die Erwerbslosigkeit in der zweiten Oktoberhälfte

Berlin, 11. Nov. In der Zeit vom 15. Oktober bis 1. Nov. ist die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 1 085 000 auf 1 069 000 zurückgegangen.

Die Mehraufwendungen für die Erwerbslosenfürsorge

Berlin, 11. Nov. Das Reichsfinanzministerium hat die Mehraufwendungen, die gemäß dem Entwurf der Reichsregierung (10 bezw. 15 v. H. Unterstützungserhöhung) für die Erwerbslosenfürsorge nötig werden, vorläufig auf 134 Millionen Mark berechnet.

Zur Frage der Kundenkreditgewährung

Berlin, 11. Nov. Die am 10. d. M. abgehaltene Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels hat einstimmig nachstehenden Beschluß gefaßt: Das Problem der Konsumfinanzierung für den Einzelhandel liegt je nach Bezirk, Stadt, Gruppe und Betriebsform ganz verschieden.

Eine Partei Pilsudski-Radziwill in Polen

Warschau, 11. Nov. Der dem Marschall Pilsudski ergebene Flügel des polnischen Großgrundbesitzes gedenkt sich zu einer neuen großen Partei der nationalen Arbeit zusammenzuschließen.

Feuer am Nordpol.

Kulturroman von Karl-August von Laffert.

41) (Nachdruck verboten.) Einen Augenblick beratschlagten die französischen Offiziere, worauf der Führer kurze Befehle gab.

Sanders, Stratow und ihr japanischer Begleiter fanden unter der Menge, die voll neugierigen Erstaunens die Vorgänge kritisierte.

Nach mehreren Stunden erst kam Stratow an die Reihe. Sein Paß schien in Ordnung, sein Kalmüden-gesicht bot nichts Auffälliges.

Sanders wurde ergriffen und leugnete nicht weiter. Dagegen verweigerte er jede Auskunft über seine Kameraden.

Blötzlich durchdrang ein leises Zittern den Dampf. Die Maschinen gingen an, die Turbinen drehten sich und langsam setzte die „Nagasaki“ sich in Bewegung.

„Was ist los?“ schrie der französische Offizier. Wie aus dem Boden gezaubert stand der japanische Kapitän vor ihm.

„Das will ich Ihnen sagen, mein verehrter Herr Kamerad,“ sagte der Japaner in fließendem Französisch. „Der Panzerkreuzer Ihrer Majestät, „Kurama“ hat unsere Telegramme aufgenommen und unterhält sich soeben durch Funkpruch mit dem „Infernet“.

Interessante Erklärung Pilsudskis

Warschau, 11. Nov. Großes Aufsehen erregt ein Interview, das Pilsudski einem amerikanischen Journalisten gewährt hat, und das in der amerikanischen Zeitung „Record“ (in Detroit) erschienen ist.

„Ueberraschungen“ im argentinischen Schachamt London, 11. Nov. Wie Reuter aus Buenos Aires berichtet, sind im argentinischen Schachamt Fehlbeträge festgestellt worden.

Neuer Erfolg der Kantontuppen

Schanghai, 11. Nov. Die Kantontuppen haben Hukau eingenommen, ohne auf Widerstand zu stoßen. Damit ist die Lage der Truppen Sui Schuang-jangs in der Kiangsi-Provinz unhaltbar geworden.

London, 11. Nov. Die „Times“ meldet, bei Schanghai seien vier Soldaten eines britischen Zerstörers getötet und ein weiterer vermundet worden.

Württemberg

Stuttgart, 11. Nov. Der neue Treuhänder. An Stelle des in den Ruhestand getretenen Oberregierungsrats Brodbeck ist der Oberregierungsrat Kempenau in Stuttgart zum Treuhänder bestellt worden.

Stuttgart, 11. Nov. Tagung der Württ. Amtskörperschaft. Der Landesverband Württ. Amtskörperschaft hielt hier unter Vorsitz von Oberamtmann Richter seine Jahresversammlung ab.

Die Funkendstelle Stuttgart-Degerloch wird in der zweiten Hälfte des November der Öffentlichkeit übergeben.

Zum neuen Gewerbesteuergezet. Der Steuerauschuß des Württ. Industrie- und Handelstags nahm gegen den Entwurf einer Erhöhung der durchschnittlichen Gewerbesteuerbelastung Stellung.

ep. Bezirksvertreterinnentagung des Evang. Volksbunds. Die Frauenabteilung des Evang. Volksbunds hielt am Montag unter der Leitung der Vorsitzenden, Frau Martha Krockenberger-Seidenheim ihren Bezirksvertretertag ab.

Rohrader O. Stuttgart, 11. Nov. Brückenerneuerung. Auf ein Geheiß an die Württ. Forstdirektion ist die Antwort eingelaufen, daß diese sich an den Kosten zur Erneuerung der Dachbaubrücke beteilige.

Ludwigsburg, 11. Nov. Entflohener Sträfling. Gestern mittag ist der wegen Diebstahls schon mehrfach vorbestrafte Zuchthausgefangene Alfred Kemmler bei der Außenarbeit im Hofe der hiesigen Landesstrafanstalt über die Mauer nach der Bärenwiese entflohen.

Jesingen O. Kirchheim, 11. Nov. Tod auf den Schienen. Die Frau des hiesigen Bahnhofvorstehers Schöllkopf, bei der schon seit längerer Zeit Spuren von Schwermut zu bemerken waren, hat sich anscheinend in einem Anfall geistiger Unmachtung heute früh auf das Bahngleis gelegt.

Rottweil, 11. Nov. Verurteilte Münzverbrecher. Vom Schöffengericht wurde der Mechaniker Gustav Stegmaier und der Mechaniker Karl Maier, beide von Schwemmingen wegen Münzverbrechens zu der Gefängnisstrafe von je 2 Jahren verurteilt.

Waiblingen, 11. Nov. Gasversorgung der Remstalorte. Nachdem die Gasversorgung der Städte Waiblingen und Schorndorf seit etwa einem Vierteljahr durchgeführt ist, werden in kürzester Zeit vier weitere Remstalorte Gas aus dem Stuttgart Gaswerk erhalten.

Heilbronn, 11. Nov. Nicht zurechnungsfähig. Am Dienstag wurde gegen die 19 J. a. led. Hauswirtschafterin Luise Conk von Nordhausen O. Brackenheim verhandelt, die unter Anklage der Beleidigung und Privaturkundenfälschung stand.

Hall, 11. Nov. Vom Dach gestürzt. Der in weiten Kreisen bekannte, allgemein geachtete Küfermeister Eugen Brahel von hier fiel bei Ausbesserungsarbeiten vom Dach seines Hauses und wurde tödlich verletzt.

Unterredung gebeten. Unnwendend erhielt er folgendes Telegramm: „Sie werden ersucht, am 26. dieses Monats 3 Uhr 45 Min. nachmittags den D-Zug Nr. 15 in Lehrte zu besteigen.“

„Lassen Sie, bitte, sofort stoppen, damit wir von Bord gehen können!“ rief der Franzose erregt. „Es tut mir aufrichtig leid, Ihrem Wunsch nicht zu entsprechen.“

„Ich erlaube mir bei Annäherung der „Kurama“, Ihre Leute durch freundliche Überredung zu veranlassen, sich auf kurze Zeit in eine sichere Kabine zu begeben.“

„Sie haben französische Seeleute widerrechtlich und mit Gewalt eingesperrt!“ brüllte der Franzose. „Ich hoffe, daß es ohne Gewalt ging, und vermute, daß es nicht widerrechtlich war,“ sagte der Japaner, höflich lächelnd.

„Unterdessen war die „Nagasaki“ bereits in rascher Fahrt gekommen. Der Franzose sah sich nach seinem Kreuzer um, der langsam folgte.“

„Warum schießen die Unseren nicht?“ rief er ratlos. „Weil eine Salve der „Kurama“ Ihren „Infernet“ in viertausend Meter Tiefe befördern würde,“ sagte der japanische Kapitän.

„Ich bitte Sie, Herr Kamerad, sich in die Funkstation begeben zu wollen. Von dort können Sie mit Ihrem Kommandanten sprechen.“

„Waischnaubend rannte der Franzose ab. Zwölftes Kapitel. Nagel war auf Stratows Wunsch von Moskau aus direkt nach Berlin gefahren und hatte den Großindustriellen Herrn Hagen, den geheimen Geschäftsfreund des Russen, in einem dringenden Brief um eine persönliche

Unterredung gebeten. Unnwendend erhielt er folgendes Telegramm: „Sie werden ersucht, am 26. dieses Monats 3 Uhr 45 Min. nachmittags den D-Zug Nr. 15 in Lehrte zu besteigen.“

„Ich werde Sie ammelden,“ erklärte der Herr. „Doch müssen Sie mir kurz den Zweck Ihrer Unterredung sagen.“

„Es handelt sich um persönliche Mitteilungen Herrn Stratows aus Kalmilowstaja.“

Hagen wandte sich an Nagel. „Bitte Platz nehmen und kurz berichten.“

„Wir entdeckten ein großes Platinlager, das leicht auszubenten ist. Dadurch werden wir imstande sein, binnen kurzem alle Unkosten der Unternehmung zu decken.“

(Fortsetzung folgt.)

Seite 1 (partial) containing text from the adjacent page, including 'Bei dieses h...', 'Mit der Staat...', 'den Staat...', 'Staatsbü...', 'denkstadt...', 'noch nicht...', 'deren St...', 'tung zu...', 'weg über...', 'Abtlg. üb...', 'Wahl nic...', 'welche de...', 'verkehr i...', 'stehen de...', 'bau des O...', 'Oberpost...', 'in welchen...', 'Landpost...', 'geschähen...', 'eingehende...', 'ten, daß...', 'jezt Nabe...', 'sehen, we...', 'wogen in...', 'Zeit erschi...', 'des Landp...', 'einzelnen...', 'zu gebebe...', 'Bau-', 'gartenstra...', 'rückabstich...', 'Preis von...', 'Friedrich...', 'besonderen...', 'Erstellung...', 'bittet Med...', 'Wochenbut...', 'von Anfan...', 'von folgen...', 'hat für die...', 'digung vor...', 'Nachbar, s...', 'bestimmte...', '3) Rechtsab...', 'fang seines...', 'züglich des...', 'Mehreiner...', 'vereinbar...', 'statutarisch...', 'find die G...', 'Trottoirs a...', 'lehrsbedürft...', 'bisherigen l...', 'bei unbedar...', 'langen, viel...', 'gründung', 'neueren Zei...', 'gleich ganz...', 'Angrenzende...', 'der Herfel...', 'Hälfte bis...', 'dem Grund...', 'Trottoirs i...', 'Hermann H...', 'gebaut, nac...', 'konnte. Da...', 'straße würd...', 'der Straße', 'Fischw', 'dorf glaubte', 'der Ausübun...', 'schädigt zu', 'Streit der...', 'nehmen und...', 'ten, ist ein...', 'Markungs-', 'Fischwaffen...', 'Gelände eing...', 'Schleifmühle', 'sich weiter', 'Waldbachfor...', 'auch dann n...', 'bereinragt.', 'Kleb zur Kor...', 'mäßigen Kau...', 'ein dingliche...', 'Zuschvertra...', 'nun die weit...', 'auf mehrere...', 'Schließlich h...', 'vorbehaltlich', 'Gemeinderat', 'preises wurde', 'auch durch G...', 'halb mit irge...', 'der Nachbau', 'Der Pachtpre...', 'Sonstige', 'der für die...', 'von dem Au...', 'auf ihr Ansu...', 'fierung zum', 'dann ein d...', 'tungsgräben', 'Schwenk s...', 'flügelige L...', 'Begen einen', 'Anschließen'

Aus Stadt und Land

Nagold, 12. November 1926.

Bei der Erziehung ist das Beispiel die Hauptsache, ohne dieses hilft alles Befehlen und Zureden nichts. Sailer

Vom Rathaus.

Gemeinderatsitzung vom 10. November 1926. Anwesend: Vorsitzender und 14 Gemeinderäte.

Mitteilungen: Auf die Eingabe der Stadt über den Ausbau der Staatsstraße für den Kraftwagenverkehr, hat die Min.-Abt. für den Straßen- und Wasserbau geantwortet...

Bau- und Straßensachen. Zur Durchführung der Weigartenstraße ist von der Reichsbahndirektion ein kleiner Grundstücksabschnitt von 1 a 39 qm nötig...

Fischwassertausch: Adolf Gropp, Fischereibesitzer in Nohrdorf glaubte durch die Erstellung einer weiteren Badeanstalt in der Ausübung seines Fischereirechts in der Nagold stark geschädigt zu sein...

Sonstiges: Von der Instandsetzung und Chauffierung der für die Wasserleitung ausgegrabenen Straßen und Wege von dem Auffüllen der Leitungsröhren werden die Affordanten auf ihr Ansuchen entbunden...

Die billigste Tageszeitung

ist der „Gesellschafter“, wenn Sie dessen Reichhaltigkeit in Betracht ziehen.

2. Vortrag des Evang. Volksbundes.

Pfarrer Götz von Ebhausen sprach am Mittwoch Abend im dicht besetzten Saal des Vereinshauses über das Thema: „Wozu sind wir in der Welt?“ Er führte etwa aus: Viele schlendern gedankenlos durchs Leben und kommen nie oder doch erst, wenn es zu spät ist, zu dem Erkenntnis, daß sie eigentlich umsonst gelebt haben...

Preis-schießen.

Nachdem wir in der Jahreszeit soweit fortgeschritten sind, daß Schützenfeste und Preis-schießen nicht mehr im Freien abgehalten werden können, wird nunmehr am Sonntag auf dem Gasthaus „Schiff“ gehörigen Regellohn ein Preis-schießen stattfinden.

Jugendwerbetag. Der Reichsverband der evang. Jungmännerbünde Deutschlands hat wie in den Vorjahren einen Reichswerbetag ausgeschrieben, der heuer am 14. November stattfinden und die Lösung tragen soll: „Jugend mit der Bibel“.

Herrenberg, 11. Nov. Die hiesige Landwirtschaftsschule wurde am vergangenen Montag um 9 Uhr mit 43 Schülern im Unter- und 13 im Oberstufen eröffnet.

Aus aller Welt

Der Nobelpreis für Chemie soll, wenn die Osloer Zeitung recht weiß, dem deutschen Gelehrten Universitätsprofessor Figgimondy in Göttingen zugehört sein.

Katholischer Jungmännerverband. Die in Fulda versammelten Diözesanvorsitzenden des katholischen Jungmännerverbands wählten, vorbehaltlich der Zustimmung seines Diözesanbischofs, den Studienrat Ludwig Wolfer-München einstimmig zum Generalvorsitzenden und Nachfolger des verstorbenen Prälaten Moßert.

Hotelfeuer in Berlin. Der städtische Finanzausschuß in Berlin beschloß, die Luftbarkeitssteuer dahin abzumildern, daß jeder, der nach 1 Uhr nachts in einem Gastlokale sich aufhält, eine Hotelfeuer zu entrichten hat.

Ein Holbein entdeckt? In Wandgemälden der Lindauer Peterskirche glaubt man Arbeiten des Augsburger Malers Hans Holbein des Älteren (1465-1524), Vater des berühmteren Hans Holbein des Jüngeren entdeckt zu haben.

Sieben Kometen in einem Jahr. Am 5. November sind von den Sternwarten in Barcelona und Semeis (Krim, Rußland) gleichzeitig zwei wahrscheinlich neue Kometen zwölfter Größe im östlichen Teil des Sternbilds des Walfisch entdeckt worden.

Wo bleibt das Gold? Professor Gustaf Cassel, der schwedische Nationalökonom, hat in einer vor kurzem erschienenen Arbeit die Gefahr einer internationalen Goldknappheit vorausgesetzt und die Frage aufgeworfen, wozu in die großen Goldmengen kommen, die jährlich gefördert werden.

Schätze an — einer von ihnen hat in seinem Palast in 17 000 Scheiben je einen englischen Sovereign (Goldmünze im Wert von 20.40 M.) einsehen lassen —, und die orientalischen Priester verbauchen große Goldmengen zur regelmäßigen Neugoldung von Statuen und Kultgeräten.

Der Skelettfund auf dem Gut Behow in der Wart ist aufgeklärt. Es wurden inzwischen noch weitere guterhaltene Gerippe gefunden, die wohl schon ein Jahrhundert in der Erde gelegen haben.

Letzte Nachrichten

Das Urteil im Fememordprozess

Landsberg a. d. Warthe, 12. Nov. Im gestrigen Fememordprozess wurden die Angeklagten Oberleutnant Schulz und Leutnant Hahn freigesprochen. Der Angeklagte Erich Klapproth wurde wegen schwerer Körperverletzung und lebensgefährdender Behandlung des Feldwebels Gädiche zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Deutsche Protestnote an Polen

Berlin, 12. Nov. Halbamtlich wird mitgeteilt: Die in dem sogenannten Katowitzer Hochverratsprozess gegen Mitglieder des Evangelischen Volksbundes in öffentlichen Hauptverhandlungen gemachten Aussagen von Offizieren des polnischen Spionageweisens, wonach sie sich mit Hilfe verführter Angestellter aus den Archiven des deutschen Konsulats monatlang zahlreiche Schriftstücke verschafften, haben der deutschen Regierung Veranlassung gegeben...

Zerstörungswut

Wien, 12. Nov. Wie die „Wiener Neuesten Nachrichten“ melden, fand vor einigen Tagen in der Waffenfabrik Steyr eine neue Ueberprüfung der Maschinen und Borate durch die interalliierte Militärkontrollkommission statt. Die Kontrollkommission behauptet, daß sich in dem Betrieb noch immer eine große Anzahl von Maschinen befindet, die für die Munitionsherstellung verwendet werden könnten...

Eine Friedensrede Greys

Berlin, 12. Nov. Nach einer Meldung der Morgenblätter aus London hielt Lord Grey am gestrigen Donnerstag in der „Central Hall“ in London für die englische Völkerbundsliga eine große Rede, in der er vor allem für die Entwaffnung der Welt eintrat.

Coolidge über die Weltpolitik

Canas-City, 12. Nov. Bei der Einweihung eines Denkmals hielt Coolidge eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: Der 11. November wird in jedem Jahre Veranlassung geben, Erinnerungen aufzufrischen und Ideale zu erneuern. Es kommt uns wenig darauf an, zu untersuchen, wie dieser Krieg angefangen hat.

Nachverhandlung über die Beilegung des englischen Bergarbeiterstreiks

London, 12. Nov. Nach längeren Beratungen der Kohlenkommission der Regierung mit der Bergarbeiter-executive wurden noch in später Nachtstunde die Vertreter der Grubenbesitzer zu einer Unterredung mit der Regierung zusammenberufen.

Handel und Volkswirtschaft

Der deutsch-französische Außenhandel. Frankreich hatte in den ersten 9 Monaten des Jahres 1926 eine Ausfuhr nach Deutschland im Wert von 2733 Millionen Papierfranken (im Vorjahr 2750 Millionen) und hat von Deutschland Waren usw. für 3416,9 Mill. (1589,4 Mill.) aus Deutschland bezogen.

Wieder Goldwährung in Dänemark. In Dänemark soll am 1. Januar 1927 die Goldwährung wieder eingeführt werden.

Polnische Kohlen in der Schweiz. Die Schweiz führt gegenwärtig große Mengen Kohlen aus Polen ein, wofür sie die Güterwagen stellt; täglich gehen drei leere Güterzüge mit 177 Wagen aus der Schweiz nach Polen.

Frankzösische Anleihe in der Schweiz. Der französische Finanzminister wurde durch Dekret ermächtigt, in der Schweiz eine Anleihe von 75 Millionen Schweizer Franken aufzunehmen.

Die schwebende Schuld Frankreichs beträgt nach der neuesten amtlichen Mitteilung 125 Milliarden Papierfranken oder 14,5 Milliarden Reichsmark.

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 11. Nov. Dem Markt waren zugetrieben: 9 Ochsen, 9 Bullen, 55 Jungbullen, 55 Jungrinder, 20 Kühe, 304 Kälber, 459 Schweine und 1 Schaf, die sämtlich verkauft wurden. Verkauf des Marktes: bei Rindern und Schweinen mäßig, bei Kälbern langsam.

Table with market prices for various types of livestock including calves, pigs, and sheep, listing prices per head or per weight.

Offenbacher Markt, 11. Nov. Wiederverkauf. Der letzte Verkauf von Pferden des Landgebiets war wie immer gut besucht. Zur Versteigerung kamen 6 ältere und 3 jüngere Stuten, sowie 3 jüngere Wallache. Die Preise bewegten sich für die Stuten von 600-1200, für die Wallache von 600-800 M., sie übertrafen die Einschläge.

Fruchtpreise. Balingen: Weizen 16. - Ebingen: Weizen 15, Dinkel 10, Gerste 8-13, Haber 8. - Ehingen: Gerste 12,40. - Leutkirch: Roggen 13, Gerste 13, Haber 9,50-11, Dinkel 10. - Mengen: Haber 9,50. - Waldsee: Gerste 12,50, Haber 9,50. - Biberach: Weizen 13,70-14,30, Roggen 12, Gerste 12-13, Futtergerste 11-11,60, Haber 8,50-9,50. - Illertissen: Roggen alt 15,50, Weizen neu 14,60-15, Roggen 12, Gerste 11,50-12,50, Haber 8,50-9. - Winnenden: Weizen 15-15,50, Haber 8,70-9,20, Dinkel 13, Gerste 12 M. d. Str.

Leonberg, 11. Nov. Hopfenmarkt. Das Geschäft liegt ruhig, Gehandelt wird nur wenig. Auswärtige Händler sind nur wenige mehr hier. Bezahlt wird für prima Frühhopfen bis zu 500, für ebensolche Späthopfen 400-500 M.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz). Zufuhr 500 Zentner; Preis: 6,50-6,70 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Fildertaumarkt (Leonhardsplatz). Zufuhr 100 Ztr. Preis 3,50-4 M für 1 Ztr.

Stuttgarter Kaffeebohnenmarkt (Wilhelmsplatz). Zufuhr 500 Ztr.; Preis: 7-8 M für 1 Ztr.

Winnenden, 11. Nov. Holzmarkt. Zufuhr: 44 Wagen Schnittwaren. Preise: für 1 Quadratmeter Bodeiten 2,20-2,50, Sattelbreiter 1,80-2,20, Bretter 0,90-1,20, Latten 4-5 3 der lfd. Meter. Bei regem Handel war der Verkauf gut.

Konkurse. Firma Franz Eckert, Großhandlung in Papier und Bürobedarf, in Stuttgart.

Familiennachrichten der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Oktober 1926.

Geburten: 8. Okt. Kappler Otto, Kaufmann, hier, 1 Sohn; 22. Schumacher Gottlieb, Schreinermeister, hier, 1 Tochter; 23. Wehrlein Stefan, Weichenwörter, hier, 1 S.; 25. Seeger Hermann, Hilfsarbeiter, hier, 1 Z.; 26. Essig Ernst, Fabrikarbeiter, hier, 1 S.; 26. Heß Konrad, Krankenwärter, hier, 1 S.; 28. Mast Johs., Wagnersmeister, hier, 1 S.; 3. Klum Eugen, Eisenbahnhilfsarbeiter, hier, 1 Z. Erlassene Aufgebote: 28. Okt. Viller Georg, led. Geschäftsführer hier und Schuler Emilie, Gertrude, led. Hauswirtschafterin, Waldorf. Sterbefälle: 5. Okt. Benz Helene, led. Rentnerin, hier, 73 J.; 6. Harr Karl, August, verw. Seltensieder, hier, 71 J.; 10. Reider Marie, Luise, Ehefrau des Privatmanns Aug. Weidert, hier, 71 J.; 16. Art Helene, Ehefrau des Seb. Han Art, Schreiners

hier, 75 J.; 23. Lehre Emma, geb. Gräther, Ehefrau des Kaufm. Fr. Lehre, hier, 28 J.

Auswärtige, im Krankenhaus verstorben: 17. Okt. Nestle Johannes, Bauer aus Pfondorf, 62 J.

Eingefandt.

Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pfegefliche Verantwortung.

Es ist eine wahre Lust, wenn man in letzter Zeit mit dem Frühzug von Eshausen nach Nagold reisen durfte, wie zusammengepackt man da ist. Kaum ist es dem Schaffner möglich durchzukommen, noch viel weniger erhält ein Fahrgast einen Sitzplatz. Sollten eben der Eisenbahn Ersatzwagen nicht mehr zur Verfügung stehen, so sehen wir uns genötigt, mit der Firma Benz & Koch, Nagold in Verbindung zu treten, um den fehlenden Eisenbahnwagen durch ein Auto zu ersetzen. Oder weiß die Generaldirektion vielleicht noch einen andern Ausweg? Mehrere „glückliche“ Eisenbahnfahrer.

Gestorbene:

Klosterreichenbach: Christine Schneider, geb. Mast 55 J. Freudenstadt: Auguste Müller, geb. Haß. Friedrich Glauser, Nagelschmied 68 J.

Das Wetter

Die Wetterlage in Süddeutschland wird vorerst noch von östlichem Hochdruck beeinflusst. Die neue Depression aus dem Atlantischen Ozean scheint sich südwärts zu wenden. Infolgedessen ist für Samstag und Sonntag nur zeitweilig bedecktes, in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Loden Joppen - Loden Joppen gibts bei mir in allen Sorten. Brauchst Du einen Gummimantel oder einen Schwedenmantel auf nach Nagold zu M. Schloß den der Weg noch nie verdroß.

Günderingen. Wegzugshalber verkaufe ich am Samstag, nachmittags 1 Uhr, gegen Barzahlung: 1 leichten Kuhwagen, 1 eisernen Pflug, 1 hölzerne Egge, 1 Futter Schneidmaschine, 1 Milch-Zentrifuge, 1 neues Kuhgeschirr und sonstiges landwirtschaftliches Gerät. Ulrich Bollinger, Kottenführer.

Unsere verehrl. Stadtabonnenten bitten wir, den Bezugspreis für den Monat November mit Mk. 1.60 bis spätestens Montag, 15. November in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen. Ebenso machen wir darauf aufmerksam, daß dort die Bezugsgelder für einige Monate im Voraus bezahlt werden können und zwar bei Vorauszahlung auf ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur 4,50 Mk. Wir hoffen, auf diese Weise unseren Abonnenten außer Geld auch Mühe und Zeit zu ersparen.

Unterjettingen Ein gutes 1549 Arbeitspferd hat zu verkaufen; tausche auch gegen 1 Stück Vieh Wilhelm Kuhn

Verkaufen am Montag vormittag je einen Wirtstafel Wildschweine Gottlob und Wilhelm Grüninger - Nagold

Die neuen Forstpreis-Listen für 1927 sind vorrätig bei Buchhandlg. ZAISER.

Tierschutz-Kalender für 1927 bei G. W. Zaiser.

Anzeigen für die Samstag-Nummer wollen sofort angegeben werden

Nagold Löwenlichtspiele. Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 4.15, 8.15 Ascher-Mittwoch Schilberung aus dem Militärleben in Köln und Bonn im Jahrgang 1913 in 8 Akten sowie Lauspiel Dazu die neue Wochenschau Eintritt 0.50, 0.70, 1.- 1538

Federnreinigung Mittwoch Anmeldung der Anzahl der Bettstücke od. Gewichts mengen zwecks Zeiteinteilung erbeten. Bettstücke, die wieder Verwendung finden sollen, sind mindestens 40 cm weit aufgetrennt zu bringen. 1549 Reinhold Hayer Altensteig.

Sweater Westen Unterhosen Reform- u. Schlupfhojen Anteraktillen „jacken“ Kopfschals Handschuhe Strumpfwaren aller Art Strickwolle in vielen Qual. u. Farben Trikot- und Einfaßhemden Kravatten Kinderartikel und Taschentücher finden Sie in schöner Auswahl bei J. Dengler, Stricker 1454 Eshausen.

Hunde werden blühblant mit Dr. Busfels medizinischer Hundeseife. 1164 Bester Schutz vor Räude. Franz Senft, Drogerie

Mädchen für Haushalt gesucht. Näheres durch die Geschäftsstelle ds. Bl. Bürgerpartei Zusammenkunft heute abend in der „Traube“.

Geflügel- und Kaninchen-Züchter-Verein Nagold. veranstaltet am Sonntag, den 14. November, nachmittags 1/2 3 Uhr, bei Mitglied Frey zur „Waldb-Luft“ ein Geflügel- und Kaninchen-Essen wozu die Mitglieder des Vereins freundlichst eingeladen sind. 1542 Der Ausschuß.

20er-Feier in Rottfelden Zu der am Sonntag, 14. November, im Gasth. z. „Waldborn“ stattfindenden 20er Feier mit Tanzunterhaltung unter Mitwirkung guter Streichmusik laden wir hierdurch alle Altersgenossen und -Genossinnen herzlichst ein. Mehrere Zwanziger.

Achtung! Preis-Schießen Am Sonntag, den 14. Nov. 26 findet im Gasthaus z. „Schiff“ in Nagold (Kegelbahn) großes Preis-Schießen (Reinfalliber) statt. Beginn 11 Uhr, Schluß 6 Uhr abends. Geschossen wird auf 20 Meter stehend aufgelegt. Eigene Gewehre mitbringen. Wenig, aber kostbare Preise kommen zur Verteilung. Alle Freunde des Schießsports sind bestens eingeladen. 1528 Hans Steeb - Altensteig. Preise sind ausgestellt b. Kaufm. Heller-Nagold

Kaufen Sie kein Musikinstrument bevor Sie mein reichhaltiges Lager besichtigt haben! Kaim-Cantator-Piano (Bianoforte-Fabrik Kaim A.-G., Kirchheim u. L.) Harmonium Dr. Seibt-Radio der Fa. Kintel - Ulm. Sprechapparate und Platten in größter Auswahl mit neuesten Aufnahmen.

Schwarzwaldmusikhaus Richard Luz-Altensteig Tel. 120 Fordern Sie unverbindliches Angebot.

Feinste Allg. Stangenkäse 20-25% Fett pro Pfd. nur 55 S Vollfette Emmentalerkäse pro Pfd. M. 1,35 in Postpaketen per Nachnahme 1495 Karl Bärte, Molkerei Hauertz OA. Leutkirch (Allg.) Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser

Ata Henke's Scheuerpulver. in handlicher Streuflosche! Sicherheit sparsamste Verwendung

Gute extra billige Betten 1 Decke, 1 Haipfel, 1 Kissen zu Mk. 70.-, 80.-, 85.- usw. Gottlieb Schwarz 1400 Herrenbergerstraße.

Suche ein Waggon Christ-Bäume womöglich gemischt, Rot und Weißtannen, von 80 cm bis 2,50 m lang (auch in kleineren Pottien) zu kaufen. Angebote mit Preisangabe an Gottlieb Kazmaier in Frieolzheim OA. Leonberg

RAMOSI Der neue große Roman in der WOCHE Ramosi - ein Roman mit eigenartiger fesselnder Handlung. Spannend, die Phantasie entzündend, mit einem Tempo, das mitreißt. Das Abenteuerliche des Geschehens ist bis ins Phantastische gesteigert, bleibt aber doch immer logisch. Das Milieu für Ramosi - Appten mit seinen Königsgräbern. Und um die Schätze dieser Königsgräber dreht sich's. Kaufen Sie sich sofort die neue WOCHE Heute hat „Ramosi“ begonnen! Vorratig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

Der bish... fterialdirektio... auserschen... nennung des... deutschen B... Generaldirekt... Nach ein... (Australien)... jehen Koloni... Handelsrecht... steigeter au... Reichsregier... einen Betrag... Grundstod... stammen. Die vom... schiffen der... vorlage über... Dienstpflicht... joldaten (D... mehr als bi... trufen mit... Der Voll... November e... hill über... ppedung so... Grubenbesitz... Die verlauf... stands günf... Das Par... getrelenen G... fdenen geru... Pol... Schwarz... Welt den W... ferer Herzen... schlossen sind... unmittelbar... - das ist n... g e s e h e... und für alle... prinzen und... lin; Verb... und kommun... Worte und... jammungen... gerichte als... Militärstap... Das sies... gleichen mit... den Anschläg... ob nicht ein... zerreiht und... Denn bei al... darf man es... den Dolch i... Existenz, A... zistisches Her... des berühm... irdische Arb... Abgeordnete... ionische Ver... arbeitete. L... geben, zugle... des franzöf... dürften. In En g... die gegenwä... Prophet G... Widerstand... Waren, ist... der Oberbür... er einen eb... S w a r a j i... eingebüßt;... befehrt, beff... Gekgebung... 300 Million... nien, wie K... jeeland und... leit. Und g... R a j e n, die... brücker tre... und Mohan... neue aufge... Seit Sar... schafter Si... Beglaubigun... versicherung... denten ge... Höflichkeit... messen. Ab... Boifchafter... von Locarn...